

„Deutschland steht für Verlässlichkeit“

Von der Leyen wirbt um Verlängerung von Bundeswehreinsätzen

BERLIN. Rund vier Wochen nach der konstituierenden Sitzung hat der Bundestag seine reguläre Arbeit aufgenommen. Gestern berieten die Parlamentarier unter anderem über die Bundeswehreinsätze in Afghanistan, im Sudan und gegen die Terrormiliz „Islamischer Staat“ (IS). „Deutschland steht für Verlässlichkeit“, sagte Bundesverteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU) im Bundestag. Sowohl die Partner im Ausland als auch die Soldaten bräuchten berechenbare Zusagen. „Der Terror wartet nicht darauf, dass wir hier zu Potte kommen.“ Die Ministerin bat um die Zustimmung zur Verlängerung der insgesamt sieben Mandate um drei Monate. Anfang Dezember stimmt der Bundestag über sie ab.

Nach den Worten von Bundesaußenminister Sigmar Gabriel (SPD) ist nach 16 Jahren

durchaus Kritik am Einsatz in Afghanistan berechtigt. Aber Deutschland müsse zu seiner internationalen Verantwortung stehen, sagte er. Es gehe darum, Stabilität in dem Land zu schaffen. Der Außenminister betonte, dass es sich nicht um einen Kampfeinsatz der Bundeswehr handele. Auch er bat um die Zustimmung zu einem „außerordentlich schwierigen“ Mandat. Der Grünen-Politiker Jürgen Trittin forderte eine Perspektive zum Abzug der Bundeswehr, um eine politische Lösung voranzutreiben.

Zudem berieten die Abgeordneten über die UN-Missionen im Südsudan und in der sudanesischen Krisenregion Darfur, die Bundeswehreinsätze im Mittelmeer sowie über die Beteiligung im Kampf gegen die Terrororganisation „Islamischer Staat“. Heute geht es um den Bundeswehreinsatz in Mali und



Grüße an Soldaten: Henning Otte (Zweiter von links) beteiligt sich an der Aktion „Bänder der Verbundenheit“.

die Ausbildung irakischer Streitkräfte in der Region Kurdistan-Irak. „Auch in der Übergangsphase der Regierungsbildung ist es wichtig, den reibungslosen

Fortgang der Bundeswehr-Einsätze sicherzustellen“, sagte Henning Otte, CDU-Bundestagsabgeordneter aus Eversen und verteidigungspolitischer

Sprecher der Unionsfraktion. Die Auslandseinsätze der Bundeswehr seien wichtig für die Sicherheit hier in Deutschland.

Otte begleitete auch in diesem Jahr die Initiative der gelben „Bänder der Verbundenheit“. Sie sind eine symbolische Verbindung zwischen den Bundestagsabgeordneten und den Soldaten. Mit ihren Grüßen und Unterschriften würdigen die Parlamentarier den Einsatz und die Leistungen der Bundeswehr im Ausland.

Alle Anträge zur Verlängerung der Mandate wurden in den gestern eingesetzten Hauptausschuss überwiesen. Ihm sollen 47 ordentliche und stellvertretende Mitglieder aller Fraktionen angehören, die dort Überweisungen des Plenums beraten sollen. Den Vorsitz übernimmt der Bundestagspräsident oder einer seiner Stellvertreter. (epd/og)